

Glänzende 9,34 Ringe für Norbert Modrow

Karsten Hollmann 17.01.2015

Der SSV Tarmstedt II lässt sich auf seinem Weg in die Bogen-Landesverbandsliga nicht stoppen: Der Klassenprimus der Landesliga Ost schraubte seinen Vorsprung auf den Zweiten TuS Zeven einen Wettkampftag vor dem Saisonende auf sieben Zähler in die Höhe. Am vierten Wettkampftag am 14. Februar in Zeven würden Tarmstedt II nun bereits vier Siege zum sicheren Titelgewinn und zum Aufstieg reichen.

Auf der Anlage in der Sporthalle des Blumenthaler Schulzentrums In den Sandwehen feierten die Tarmstedter sechs Erfolge und mussten sich nur ihrem Angstgegner TuS Zeven im abschließenden Duell mit 192:205 beugen. Für den Ersten traten Thomas Pirch, Norbert Modrow und Michael Simmat an. Norbert Modrows unaufhaltsamer Aufstieg nach einer 30-jährigen Pause setzt sich dabei weiter fort. Mit 9,34 Ringen war der Neuzugang der mit Abstand stärkste Tarmstedter. Mit diesem Resultat hätte Norbert auch locker in der ersten Mannschaft in der Regionalliga mithalten können, stellte Tarmstedts Spartenleiter Fredi Latzke fest. Nach fünf Siegen mit mehr als 200 Ringen ging dem Titelfavoriten am Ende aber ein wenig die Puste aus, weil kein Ersatzschütze zur Verfügung stand. Wenn unsere Schützen so weiter machen, steigen sie aber auf, ist sich Fredi Latzke sicher. Dann dürfte auch das Einrichten einer dritten Formation nur noch eine reine Formsache darstellen.

Die BSG Osterholz-Scharmbeck II verteidigte mit vier Siegen den dritten Platz. Für die BSG II starteten Manfred Semke, Jacqueline Fuchs, Peter Winters, Andreas Kretzer sowie Torsten Roth. Nach einem starken Auftakt beim Triumph über den SV Adolphsdorf II brachen die Kreisstädter mit nur noch 174 Ringen ein und mussten sich deshalb dem gastgebenden Blumenthaler SV beugen. Es blieb bei Höhen und Tiefen: Während die Osterholz-Scharmbecker ausgerechnet den zweitplatzierten TuS Zeven in die Knie zwangen, unterlagen sie dem Vorletzten Vegesacker SV. Der SV Adolphsdorf II startete mit vier Niederlagen in den Tag. Dann zog der Drittletzte mit einem 191:190-Erfolg über den Vegesacker SV die Reißleine. Es folgte ein Triumph über das Schlusslicht TSV Lesumstotel. Wir haben leider ein paar enge Matches verloren, die wir auch hätten herumreißen können, ließ SV-Abteilungsleiter Dieter Tietjen wissen. Beste Adolphsdorferin war Marion Helmke, die alle sieben Duelle absolvierte. Zum Team gehörten zudem Thomas Pelka, Jutta Gerdes und Holger Köster. Der TSV Lesumstotel war mit Peter Schmitt, Peter Brand, Björn Müller, Bodo Krull, Holger Schönert und Martin Kusmatzki zwar zahlenmäßig gut besetzt. Doch qualitativ fehlte noch so einiges. Der Letzte bezwang nur den Blumenthaler SV. Holger Schönert und Peter Schmitt halfen als Blankbogenschützen aus. Peter Brand war erst kurz vor dem Wettkampf wieder ins Training eingestiegen. Martin Kusmatzki musste erst mal mit seiner neuen Sehne klarkommen. Lesumstotels Kapitän fiel wegen eines Tennisarms ganz aus. Dieser lässt sich trotz des fast sicheren Abstiegs jedoch nicht entmutigen: Auch wenn wir am letzten Wettkampftag nichts mehr reißen können, haben unsere Leute Spaß an den Wettkämpfen.